



Vorfrende auf den Auslandseinsatz: Zur „Weltwärts“-Entsendefeier hatte die Karl-Kübel-Stiftung ins Auerbacher Bürgerhaus Kronepark eingeladen.

BILD: NEU

Karl Kübel Stiftung: 20 junge Leute brechen zu „Weltwärts“-Projekten in Indien und auf den Philippinen auf

Erfahrungen sammeln, Erlebnisse teilen

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

BERGSTRASSE. Morgen geht es los: 20 junge Leute steigen in den Flieger Richtung Indien oder auf die Philippinen. Im Rahmen des „Weltwärts“-Freiwilligendienstes der Karl-Kübel-Stiftung werden sie acht Monate lang in Projekten vor Ort helfen, neue Erfahrungen sammeln und – nach ihrer Rückkehr – mit anderen teilen. Vor dem Abflug fand im Auerbacher Kronepark die Entsendefeier statt.

Die tropischen Temperaturen im Bürgerhaus waren schon einmal eine gute Einstimmung auf die Zeit im globalen Süden. Alles Weitere, was für den Aufenthalt wichtig ist, haben die Teilnehmer seit November in intensiven Vorbereitungsseminaren gelernt. Von den 25 Seminartagen finden die letzten zehn im Gastland statt.

Ungefilterte Einblicke

In den Partnerprojekten der Bergsträsser Stiftung sind die Jugendlichen – viele von ihnen haben gerade ihr Abitur absolviert – entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen ein integrativer Bestandteil der Teams vor Ort. Allen gemein sind die ungefilterten Einblicke in entwicklungspolitische Zusammenhänge.

Das ist ein Ansatz, der sehr gut zum Bildungsauftrag der Stiftung passt, wie Daniela Kobelt Neuhaus aus dem Stiftungsvorstand betont: Auch dem Stiftungsgründer Karl Kübel war es wichtig, jungen Menschen die Lebensrealität in anderen Ländern und Kulturen nahezubringen, um ihnen den Blick für das Wesentliche zu öffnen. „Die gesellschaftliche Bewusstseinsbildung war eines

seiner zentralen Anliegen“, betont Kobelt Neuhaus.

Es gehe vor allem darum, sich in einer anderen Kultur zu verorten und neuen, bisweilen auch exotisch anmutenden Details offen und vorurteilslos zu begegnen, so das Vorstandsmitglied, das auch im Namen des abwesenden Vorstandskollegen Ralf Tepel (Fachbereich Entwicklungszusammenarbeit) allen eine gute und gehaltvolle Reise wünsche. Jeder solle unerschrocken mit offenen Augen und Ohren durch seine oder ihre neue Umgebung gehen und immer bedenken: „Unsere Art zu leben ist nur eine von vielen.“

Kurz nach dem zehnten Jubiläumstreffen Mitte Juni geht das Programm unter der Regie der Stiftung nun ins elfte Jahr. „Jedes Mal anders, jedes Mal bewegend“, kommentiert Kobelt Neuhaus die Feier, an der auch viele Familien und Verwandte der „Weltwärts“-Reisenden teilgenommen haben. Für das „Weltwärts“-Team begrüßten Referentin

Kirsten Sames und ihre Kolleginnen Teresa Bauriedel und Andrea Riehle alle Gäste, die zu diesem besonderen Anlass nach Auerbach gekommen waren. Im Mittelpunkt, so Sames, stehe das gemeinsame interkulturelle und globale Lernen. „Der Freiwilligendienst ist ein Lerndienst.“

Ehrung der Ehemaligen

In Auerbach wurden aber nicht nur die 2018er losgeschickt: Viele der Teilnehmer aus dem vergangenen Jahr kamen auf die Bühne. Bei der Ehrung der Ehemaligen offenbarte sich bereits die Vielfalt der Projektarbeit. Unter anderem sind die Jugendlichen in Kinderheimen und Waisenhäusern, in Schulen und AIDS-Hilfe-Einrichtungen sowie in landwirtschaftlichen Initiativen oder in sozialen und Bildungseinrichtungen im Einsatz.

Die Dokumentation ihrer Tätigkeit ist ein wesentlicher Aspekt der persönlichen Reflexion und Verarbeitung. Aus den „Brückenbauern“

werden nach ihrer Rückkehr Multiplikatoren zur Verbreitung des neu gewonnenen Wissens.

Daniela Kobelt Neuhaus betonte die Qualität der Mitarbeit, der man mit einer gewissen Demut begegnen sollte. Die jungen Menschen leisten keine konkrete Entwicklungshilfe, sondern reisen als aufmerksame und sensible Beobachter in ein anderes Land, um dort ihren persönlichen Horizont zu erweitern. Meistens mit Folgen: Die beruflichen Biografien der bisherigen Teilnehmer wurden durch „Weltwärts“ nicht selten maßgeblich beeinflusst.

Die Motive hinter einer Bewerbung gleichen sich aber durchaus. „Raus aus der Metaebene“, sagt Jeremias Meyer (18) aus Darmstadt-Eberstadt. Nach dem Abitur am Schuldort Bergstraße wollte der ehemalige Kreisschüler die Distanz zum globalen Süden überwinden und „praktische Bezüge“ herstellen. Deshalb kamen „Weltwärts“ und die auch geografisch

nahe Karl-Kübel-Stiftung gerade recht. Im indischen Jaipur wird er mit einem anderen Freiwilligen in einem Projekt gegen Kinderarbeit integriert. Auch hier steht die Dokumentation im Vordergrund. Es ist seine zweite Reise nach Indien. „Ich freue mich auf eine neue Kultur, was mir hoffentlich auch dabei hilft, meine eigene aus einer gewissen Distanz heraus besser reflektieren zu können.“ Eine berufliche Zukunft sieht er derzeit im Bereich Volkswirtschaft. „Mal sehen, wohin die Reise in dieser Hinsicht führen wird.“

Jugendliche aus ganz Deutschland

Die Stiftung schickt Jugendliche aus ganz Deutschland los. Die Teilnehmer kommen aus Berlin und Hamburg, aus dem Schwarzwald und der Pfalz, aus Niedersachsen und aus Bayern. Sie landen in Kinderheimen, in Einrichtungen für behinderte und benachteiligte Menschen, in Umstellungprojekten und in ökologischen Landwirtschaftsgemeinschaften. Vier von ihnen reisen auf die Philippinen, die 2015 in das „Weltwärts“-Programm der Stiftung aufgenommen wurden.

Seit mittlerweile vier Jahren existiert das Programm „Weltwärts Reverse“ – eine bildungsorientierte Süd-Nord-Passage für junge Leute aus Indien, die seit Mai in Gastfamilien leben und in verschiedenen Einrichtungen der Region Einblicke genießen. Unter anderem bei der Behindertenhilfe Bergstraße am Standort Lorsch. „Dieser Austausch ist eine große Bereicherung“, sagt eine Teilnehmerin aus Süddein, die bereits bemerkenswerte Sprachkenntnisse erworben hat und sich schon auf das deutsche Weihnachtsfest freut.

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst bringt junge Menschen ins Ausland

■ Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst „Weltwärts“, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Jahr 2008 ins Leben gerufen, bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich ehrenamtlich in einem Projekt der Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren.

■ Bislang wurden 149 junge Menschen ins Ausland geschickt.

■ In diesem Jahr sind über die Stiftung weitere 20 Entsendungen auf die Philippinen und nach Indien vorgesehen.

■ Zielgruppe des Programms sind junge Menschen mit abgeschlossener Ausbildung, die das 18. Lebensjahr bereits erreicht haben, aber nicht älter als 27 sind.

■ Gern gesehen sind Bewerber aus Berufsschulen und /oder mit abgeschlossener Ausbildung sowie Studierende.

■ Als staatlich gefördertes Programm der Bundesregierung werden die Kosten des Einsatzes in Indien und auf den Philippinen inklusive der Seminare in Deutschland und im Ent-

sendeland zu 75 Prozent vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung übernommen.

■ Als offizielle Entsendeorganisation wurde die Karl-Kübel-Stiftung für ihr Weltwärts-Engagement mit dem Qualitätssiegel „Quifid“ zertifiziert. Es bescheinigt eine nachgewiesene Qualität bei der Organisation und Gestaltung von Freiwilligendiensten.

■ Das Siegel wird von der gleichnamigen Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten jährlich vergeben. tr

Behindertenhilfe: Die Werkstätten Bensheim und Lorsch laden für den 19. August nach Bensheim ein

Kennenlernen bei Sommerfest

BERGSTRASSE. Die Behindertenhilfe Bergstraße (bhh) feiert am Sonntag, 19. August, ihr Sommerfest der Werkstätten Bensheim und Lorsch am Standort Auerbach (Darmstädter Straße 150, Zufahrt über Saar- und Wesserstraße).

Neben leckeren Speisen und Getränken vom Grill und Pizzawagen sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag wird den Gästen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Musikalischer Höhepunkt wird das Abschiedskonzert der bhh-Band „Die Sinsucher“ sein, das die Feierlaune des Publikums steigern wird. Auch die kleinen Gäste sollen auf

ihre Kosten kommen. Ob beim Kinderschminken, dem Gestalten von Buttons, auf der Hüpfburg oder in der Malwerkstatt: Es wird viel zu entdecken geben.

Die Türen stehen offen

Außerdem ist mit dem Sommerfest auch ein Tag der offenen Tür verbunden, bei dem sich die Besucher ein umfassendes Bild über die Arbeit der Menschen mit Behinderung machen können. Den Gästen wird die Möglichkeit gegeben, sich bei fachkundigen Führungen die Räumlichkeiten der Werkstatt und der Tagesförderstätte anzusehen. Auch im Ge-

spräch mit Angestellten der Werkstätten kann man sich umfassend über die vielfältigen Tätigkeitsbereiche informieren.

Eröffnet wird das Sommerfest um 11 Uhr durch die beiden Werkstattleiter Stefan Karner (Bensheim) und Martin Kerjesj (Lorsch). Die Veranstaltung endet voraussichtlich gegen 17 Uhr.

Die Werkstattleiter sowie das gesamte Team in Bensheim laden alle Geschäftspartner, Angehörige, Freunde, Nachbarn und Interessierte zu diesem besonderen Ereignis ein und freuen sich über eine rege Teilnahme. red



Lisa-Marie Rogala und Jürgen Klaban bei einem früheren Sommerfest der Behindertenhilfe Bergstraße.

BILD: BEHINDERTENHILFE BERGSTRASSE

Verkehr: Vorfall gestern Morgen im Bahnhof Groß-Rohrheim

Regionalzug entgleist

BERGSTRASSE. Im Bahnhof Groß-Rohrheim auf der Strecke zwischen Mannheim und Frankfurt entgleiste gestern am frühen Morgen ein Regionalzug. Gegen 5.10 Uhr sprang der erste der insgesamt drei Waggons aus den Schienen, der zweite teilweise. Die 30 Reisenden wurden gegen 6 Uhr evakuiert. Bei dem Vorfall gab es keine Verletzte. Das betroffene Gleis 3 wurde gesperrt.

Die genaue Ursache für die Zugentgleisung steht noch nicht fest. Eine Fremdeinwirkung wurde jedoch nach ersten Erkenntnissen ausgeschlossen. Der Zug musste durch einen Schwerlastkran aus dem Gleisbereich geborgen werden. Bis die Störung vollständig beseitigt ist, wird es mindestens bis Donnerstag dauern.

Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt. Die Bundespolizeiinspektion Frankfurt hat die Ermittlungen aufgenommen. pol

Mit Degenkolb & Co.

Profi-Radrennen heute in Bürstadt

BERGSTRASSE. Ein Hauch von Tour de France weht nur zwei Tage nach dem Ende der „großen Schleife“ heute im sonst so beschaulichen Bürstadt. 42 Fahrer gehen um 19.45 Uhr beim Entega-Rad-Grand-Prix auf den gut 600 Meter langen Rundkurs, der 111 Mal durchfahren werden muss. Genau so oft sehen die Zuschauer dann die Profis an sich vorbeisauern, die gegen 21.15 Uhr der Sieger feststeht. Start und Ziel sind am Marktplatz an der Wilhelmstraße.

Neben John Degenkolb sind auch die Tour-de-France-Starters Marcel Sieberg, Nick Zabel, Nils Politt und Nikias Arndt heute in Bürstadt dabei, außerdem Pascal Ackermann, der vor vier Wochen in Einhausen Deutscher Meister wurde, Jan Dieteren, Bastian und Benedikt Becker von der SSC Bensheim sowie der Ex-SSG-Ler Philipp Küllmer (jetzt RC Bellehaim). Das Rahmenprogramm beginnt bereits um 16 Uhr mit Jedermann- und Nachwuchsrennen. krl/hs

► Sport, Seite 25

BA BEI FACEBOOK

Der direkte Draht zur Redaktion

Ans Telefon geht nachts niemand ran, eine E-Mail ist zu mühsam und eine Briefmarke gerade auch nicht zur Hand? Die BA-Redaktion ist auch auf Facebook:

www.facebook.com/ba.online

Bensheim

Fahrzeug geriet in Brand

BERGSTRASSE. Zu einem Fahrzeugbrand musste die Bensheimer Feuerwehr am Montagabend ausrücken. Auf dem Parkplatz eines Supermarkts in der Schwanner Straße bemerkte der Fahrer eines Pkw gegen 19.30 Uhr an seinem Fahrzeug eine Rauchentwicklung. Ursache war nach Angaben der Brandschützer ein technischer Defekt. Dem Fahrer sowie Mitarbeitern des Supermarkts gelang es mit Hilfe von Feuerlöschern, den Brand bis zum Eintreffen der Feuerwehr größtenteils zu löschen, so dass die Brandschützer bald wieder abrücken konnten. Verletzte habe es bei dem Vorfall nicht gegeben, teilte die Feuerwehr mit. red